

9. Süddeutsche Fleischrindertage am 05./06. Februar boten sehr gute Qualitäten.

Bei gutem Besuch am Samstag in der Arena Hohenlohe herrschte insgesamt eine starke Nachfrage nach den angebotenen Bullen der Rassen Angus, Blonde d'Aquitaine, Charolais und Limousin. Auf diesem Markt waren trotz des allgemeinen Trends Richtung Hornlosigkeit bei den intensiven Fleischrassen bei Charolais die Hälfte der Bullen behornt und bei Limousin ein Viertel. Auch diese Bullen waren wegen ihrer Typ- und Bemuskelungsqualitäten sehr gefragt. Die Spitzenpreise erzielten zwei reinerbig hornlose Limousin-Bullen von den Betrieben Spieler und Sehner-Peniére GbR, die nach Hessen und Niedersachsen verkauft wurden.

Die Rasse Angus war mit 17 Bullen vertreten, acht davon AA und auf diesem Markt bestand das Angebot aus überwiegend schwarzen Bullen. Der Betrieb Schaub, Hammelburg stellte hier mit seinem DesignPlus-Sohn, der durch Typ, sehr guter Körpertiefe und Bemuskelung überzeugte, den Sieger. Zum Reservesieger gekürt wurde ein Yak-Sohn aus der Zucht Fellmann, Löwenstein. Yak war vor zwei Jahren eben an dieser Stelle von Herrn Fellmann vom Betrieb Schaub ersteigert worden, eine offensichtlich gute Entscheidung.



Die vier weiteren bayerischen Angus-Bullen von den Betrieben Bauersachs, Mitwitz; Raps, Theta und Schaub fanden sich allesamt durch ihre guten Körgergebnisse in der ersten Hälfte des Rasseangebotes wieder. Der Betrieb Raps stellte mit einem Michl-Sohn den bemuskelungsstärksten Bullen der Rasse.

Das Angebot der Charolais wurde von zwei Bullen aus dem Betrieb Allmannsberger, Fürstzell dominiert. Zum Sieger gekürt wurde der jüngste Bulle des Charolais-Angebotes. Ein Usmar-Sohn aus einer Ananas-Tochter. Mit diesem hervorragend entwickelten Bullen setzt sich beste Genetik fort. Reservesieger wurde ein drei Monate älterer Familier-Sohn. Beide Bullen überzeugten sowohl im Typ, der Bemuskelung und in der Skelettnote. Das Charolaisangebot, wurde bis auf zwei Bullen von den weiteren bayerischen Betrieben Grauf, Krapfenau; Koas, Obernbreit und Spona, Markt Bibart gestellt. Gut nachgefragt waren hier auch die hornlosen Bullen, insbesondere die beiden reinerbig hornlosen Bullen von Silvia Grauf. Ebenso der bemuskelungsstarke, noch junge Bulle vom Betrieb Koas.



Auch an der Spitze der Limousin-Kollektion stand ein sehr junger, behornter Bulle, ein Leader-Sohn aus dem Betrieb Lutz, Seewald. Ihm folgte ein hornloser CN-Vilmar-Sohn, gezogen vom Betrieb Felix, Deggenhausertal. Beide Bullen erhielten die Traumnoten 8-9-8. Aus Bayern waren die Betriebe Sehner-Peniere GbR, Kirchenthumbach und Pindl, Walderbach mit drei hornlosen Bullen vertreten. Familie Sehner stellte neben dem schon oben erwähnten reinerbig hornlosen Bullen einen weiteren hornlosen Bullen, der in der Bemuskulung mit der Note 9 eingestuft wurde. Hans Pindl stellte mit seinem TST Uly-Sohn den jüngsten Bullen der Rasse, der mit einer sehr guten Bewertung (8-8-8) und starken allgerneinen Entwicklung überzeugt hat.



Schon traditionell fand eine stille Auktion der extensiven Rassen statt. Heuer konnten vier Galloway-Bullen angeboten werden.

Rückblickend auf zwei sehr erfolgreiche Märkte in Ansbach und Ilshofen freuen wir uns auf 2017, wenn die 10. Süddeutschen Fleischrindertage in einer einzigen Veranstaltung am 21. Januar in Ansbach stattfinden werden.